

Bericht des Amtsvorstehers für die Sitzung des Amtsausschusses im Bürgerhaus Appen am 11. September 2008

Liebe Amtsausschussmitglieder,
liebe Gäste und Pressevertreter!

Unsere letzte Sitzung – es war die konstituierende Sitzung in Groß Nordende - fand am 14. 7. 2008 statt. Danach traf sich der Finanz- und Personalausschuss am 1. 9. 2008, um sich zu konstituieren und die heutige Sitzung vorzubereiten.

Zum Vorsitzenden dieses Fachausschusses, der sozusagen die Geschicke des Amtes lenkt, wurde Bürgermeister Udo Tesch, zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Bürgermeisterin Bärbel Thiemann gewählt. Auch von hier aus noch einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl, liebe Bärbel und lieber Udo!

Turnusmäßig ist heute die Gemeinde Appen mit der Ausrichtung der Sitzung an der Reihe. Ich danke Dir, lieber Detlev, und denen, die bei der Vorbereitung aktiv waren, dafür, dass wir hier in einer angenehmen Atmosphäre tagen können. Vielen Dank insbesondere auch für das „leibliche Wohl“!

In meinem Bericht gehe ich jetzt auf folgende Punkte ein:

1. AktivRegion

Die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e. V. wurde inzwischen beim Amtsgericht Pinneberg in das Vereinsregister eingetragen. Am vergangenen Samstag, dem 6. September, fand im Conventgarten Rendsburg in Gegenwart unseres Ministerpräsidenten Carstensen und des Landwirtschaftsministers Dr. von Boetticher die offizielle Anerkennung aller 21 AktivRegionen, die sich in Schleswig-Holstein gebildet haben, statt. Etliche Anerkennungen waren mit Auflagen verbunden, für unsere Region gab es dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem ALR Itzehoe und dem Büro RegionNord, Itzehoe, keinerlei Auflagen.

Als offizielle Vertreter für unsere Region nahmen 3 Vorstandsmitglieder – unser LVB Jürgen Manske als Vorsitzender, Bürgermeister Wolfgang Wiech als stellv. Vorsitzender und Frau Maren Freundt als Vertreterin der Wirtschafts- und Sozialpartner – teil. Amtsvorsteher Berlau aus der Schlei-Region und Bürgermeisterin Thiemann aus unserer Region haben aufgrund ihrer Erfahrungen mit den Förderprogrammen Leader plus und LSE ihre Erwartungen für das neue EU-Förderprogramm „Zukunftsprogramm ländlicher Raum“ anschaulich dargestellt.

Sobald der offizielle Förderbescheid vorliegt und damit wird im Oktober 2008 gerechnet, kann die praktische Arbeit der AktivRegion so richtig beginnen. Es sind zwar schon etliche Vorhaben benannt worden, aber der Projektbeirat, der zur Hälfte aus Vertretern der Kommunen und der Wirtschafts- und Sozialpartner besteht, kann seine Entscheidungen über die Förderung der Projekte erst dann treffen, wenn die finanziellen Voraussetzungen offiziell geschaffen worden sind.

Zu Ihrer Information habe ich den 1. Info-Brief der AktivRegion verteilen lassen. Termine für die nächsten Sitzungen und viele andere Informationen gehen daraus hervor.

2. SessionNet

Das Fachteam 6 des Amtes Moorrege hat nach längerer Vorarbeit die für manche noch sehr gewöhnungsbedürftige Software SessionNet auf den Weg gebracht.

Wir alle, die wir uns diesem zeit- und kostensparenden Verfahren angeschlossen haben, müssen noch lernen, unseren Computer häufiger anzuschmeißen, um die Informationen abzurufen und bei Bedarf auszudrucken. Und hier liegt für viele ein großes Problem: Da es für fast alle Tagesordnungspunkte manchmal sehr umfangreiche Sitzungsvorlagen gibt, sind die Druckerpatronen schnell leer, wenn man alles ausdruckt. Und das geht ins Geld! Man muss also sorgfältig entscheiden, was im Einzelnen für die Sitzungen wirklich benötigt wird und somit ausgedruckt werden muss. Es sei denn, man ist in der glücklichen Lage, seinen Laptop zur Sitzung mitzunehmen, wie es einige Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter mittlerweile tun. Dann ist man in der komfortablen Situation, dass man alles Erforderliche schnell und einfach aufrufen kann.

Die ersten 3 Kommunalpolitiker haben sich aus dem Verfahren mittlerweile wieder abgemeldet und möchten lieber wie früher alles zugeschickt bekommen. Schade!

Ich denke, dass die Zeit gar nicht so fern sein wird, dass wir die Sitzungsarbeit mit Hilfe von Laptops oder anderen technischen Wunderwerken effektiver gestalten können. Vielleicht gibt es dafür – wie es bereits in einigen Kommunen geschieht – geeignete Sponsoren...

3. Zusammenarbeit mit der Stadt Uetersen

Gestatten Sie mir am Schluss dieses kurzen Berichtes noch ein paar Hinweise zu Presseartikeln, die offensichtlich insbesondere in Appen zu Missverständnissen geführt haben:

Der Bürgermeister der Stadt Uetersen hatte mir nach meiner Wiederwahl zum Amtsvorsteher gratuliert und mich deswegen am Tag nach der Sitzung des Amtsausschusses im Gemeindebüro Holm besucht. Unser LVB war auch gerade anwesend. Wir haben während dieses Treffens natürlich auch darüber gesprochen, ob es in Zukunft Möglichkeiten für eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen der Stadt Uetersen und des Amtes Moorrege und darüber hinaus auch mit weiteren Verwaltungen in der Region geben könnte. Das ist unter Beachtung des Kosten- und Leistungsdruckes, unter dem mittlerweile auch Kommunalverwaltungen stehen, durchaus legitim - ja, sogar dringend erforderlich.

Wenn durch die Berichterstattung der Eindruck entstanden sein sollte, dass die Verwaltungen fusionieren wollen, dann ist dies zu 100 % falsch! Wir werden jedoch nicht umhin können, für einzelne Aufgaben Kooperationspartner zu suchen. Dazu gehört zum Beispiel die Umstellung auf Doppik zusammen mit einer Verwaltung, die dafür dieselbe Software benutzt – und das ist in unserer Region nun einmal nur die Stadt Uetersen. Doch dazu mehr zum Tagesordnungspunkt 8.

Ich denke, dass durch diese klaren Aussagen alle entstandenen Fragen beantwortet werden konnten.

Falls Sie Rückfragen zu meinem Bericht oder Fragen an die Verwaltung haben, so haben Sie jetzt Gelegenheit, diese Fragen los zu werden.